

kunden zwischen 837 und 870 als Zeuge auf (Subsidia Sangallensia, S. 531); p. 368 Subskription: Deo gratias, pax, fides et caritas scribentibus et legentibus per te(?), Christe, qui vivis et regnas sine fine in saecula saeculorum amen. Adalger legte um 856 Profess ab und starb vor 869 (Schaab, S. 183).

Die Cassiodor-Bände Sang. 200–202 (Nr. 68–70) sind alle einheitlich konzipiert, doch haben die einzelnen Schreiber, die sowohl für die Auszeichnungsschriften als auch für die Initialen zuständig sind, ihre individuellen Gewohnheiten. So mag es zu erklären sein, dass Sang. 202 am Anfang keine Initiale aufweist. Vgl. Nr. 68–69.

Lit.: SCHERRER, S. 71 f. – LÖFFLER, St. Galler Schreibschule II, S. 46. – BRUCKNER III, S. 25, 81. – CMD–CH III, Nr. 744, Abb. 727. – SCHAAB, Mönch in St. Gallen, S. 83, Nr. 318, S. 180, Anm. 130, 183.

NR. 71 SANG. 206

Gregor, Moralia in Iob (Pars I, Lib. I–V)
St. Gallen, 3. Viertel d. 9. Jh.

324 pp., 35,5 × 27 cm, Schriftspiegel 25 × 20,5 cm, zweispartig zu 28 Zeilen. Quaternionen, signiert von I–XXI (p. 312), karolingische Minuskel, von mehreren Schreibern. Titel in Capitalis mit Minium, Initialen zur Vorrede und zum Beginn des I. Buches ebenso, die übrigen Buchanfänge nur mit Minium-Majuskeln hervorgehoben.

Inhalt und Schmuck: p. 1 oben historisierender Besitzvermerk LIB. S. GALLI in Hohlcapitalis (wohl 15. Jh.), p. 1–10 Brief Gregors an Erzbischof Leander von Sevilla, p. 1 Titel in Capitalis und Uncialis: In nomine Dei summi incipit epistola beati Gregorii papae urbis Rome ad Leandrum episcopum. R(everentissimo), einlinige Ranken in den Binnenräumen; p. 10–68 Lib. I, p. 10 Inc. in Cap. mit Minium, p. 11 Initialzierseite zu Lib. I I(nter multos), mit fortlaufendem Text in Capitalis mit Minium; p. 68/69–132 Lib. II, p. 69 Scriptura; p. 133–180 Lib. III, p. 133 Beatus Iob; p. 181–247 Lib. IV, p. 181 Qui textum, Majuskel; p. 247–323 Lib. V, p. 247 Majuskel fehlt.

Die Hs. bildet den ersten Band einer sechsbändigen Ausgabe der Moralia in Iob Gregors, deren Bände III und IV offenbar in Verlust gerieten (vgl. Nr. 72–74). Die Bayerische Staatsbibliothek, München, bewahrt zwar in Clm 9554 (Bierbrauer, Nr. 209) einen dritten Band (Pars III) aus dem letzten Drittel des 9. Jh., doch handelt es sich dabei nach den Maßen (27 × 22 cm) um den Teil einer beträchtlich kleineren Reihe. Auch ihre Initialen passen im Stil nicht zu den Sang. 206–209. Unsere Ausgabe darf mit den «XXXV volumina beati Gregorii in Iob in sex corpora divisa» des Bibliothekskataloges in Sang. 267, p. 29 (MBK I, S. 85, Z. 26) identifiziert werden. Diese Formulierung übernimmt auch Ratpert (Casus sancti Galli, S. 222). Nach dem Bibliothekskatalog in Sang. 728, p. 6, besaß St. Gallen auch eine Ausgabe in sieben Teilen (MBK I, S. 72, Z. 17–18), von der nach Scherrer (S. 76) nur noch Sang. 210 erhalten blieb.

Die sechs Bände waren als stattliche Edition mit Titeln und Initialen für den Beginn eines jeden Bandes sowie Inc. mit Initialen zu Beginn jedes Buches geplant. In der Ausführung wurde die Planung nicht konsequent durchgehalten; Sang. 207 (Bd. II, Nr. 72) bringt zum Beginn der Bücher nur noch Majuskeln in Minium, Sang. 209 (Nr. 74) dagegen zu jedem Buch eine Initiale.

Der Titel und die Initiale mit nachfolgendem Text in Auszeichnungsschrift auf p. 1 und 11 in Sang. 206 sind schöne Zeugnisse der Ars lineandi der Dekanatszeit Hartmuts (849–872). Vor allem das spaltenlange I(nter) p. 11 mit den vegetabilen, als Pergamentaussparung im Miniumgrund liegenden Ornamentfeldern, aber auch die klassisch konstruierten Endknoten verraten die Könnerschaft des Zeichners, der auch die antiken Schriftarten beherrscht. Seine karolingische Minuskel hebt sich gegen andere in den übrigen Teilen mitarbeitende Schreiber und Zeichner in der Qualität ab. Vgl. Sang. 207–209, Nr. 72–74.

Lit.: SCHERRER, S. 75 f. – LÖFFLER, St. Galler Schreibschule II, S. 42, 46. – BRUCKNER III, S. 39, 82 f. – MARCUS ADRIAEN (Ed.), Sancti Gregorii Magni Moralia in Iob (Corpus Christianorum Series

Latina 143, 143 A, 143 B), Turnhout 1979–1985, hier Bd. I, Turnhout 1979, S. X–XI. – BIERBRAUER, Katalog der illuminierten Handschriften, S. 105, Nr. 209. – OCHSENBEIN, in: Kirchenväter in St.Gallen, S. 64. – Ratpert, Casus sancti Galli, S. 222.

NR. 72 SANG. 207

Gregor, Moralia in Iob (Pars II, Lib. VI–X)
St.Gallen, 3. Viertel d. 9. Jh.

320 (327) pp., 35,5 × 27 cm, Schriftspiegel 25 × 20,5 cm, zweispaltig zu 28 Zeilen. Quaternionen, signiert von I–XX (p. 314), von mehreren Schreibern. Titel und Inc. in Rustica mit Minium, Buchanfänge mit Majuskeln ebenso.

Inhalt und Schmuck: p. 3–51 Lib. VI, p. 3 Titel: *Moralium explanationum beati Gregorii in Iob pars secunda, liber sextus incipit. Servata*; p. 51–103 Lib. VII, p. 51 Quorundam; p. 103–188 Lib. VIII, p. 103 Praecedente; p. 189–271 Lib. IX, p. 189 Perversae; p. 271–319 Lib. X, p. 271 Quotiens; p. 320 leer.

Die Hs. ist wie Sang. 206 (Nr. 71) von mehreren gleich geschulten Schreibern geschrieben, die auf Initialen verzichteten. Vgl. Nr. 71, 73 und 74.

Lit.: Siehe Nr. 71.

NR. 73 SANG. 208

Gregor, Moralia in Iob (Pars V, Lib. XXIII–XXVII)
St.Gallen, 3. Viertel d. 9. Jh.

278 pp. (1–4 fehlen), 35,5 × 27 cm, Schriftspiegel 25 × 20,5 cm, zweispaltig zu 28 Zeilen. Quaternionen, signiert a, b, c – Q₂R (p. 278), p. 267–278 Ternio, karolingische Minuskel, wahrscheinlich von zwei Schreibern. Titel und Inc. in Rustica mit Minium, Buchanfänge mit Majuskeln ebenso.

Inhalt und Schmuck: p. 1–59 Lib. XXIII, p. 1 Titel: *In hoc volumine continentur libri V sci. Gregorii papae moralium explanationum in Iob, a vigesimo tertio usque ad vigesimum septimum. Praefationem Minium-Majuskel*, nachfolgende Z.

in Uncialis und Rustica; p. 59–104 Lib. XXIV, p. 59 *Heliuvm supernae*; p. 105–146 Lib. XXV, p. 105 *Ipsa humanae*; p. 146/147–215 Lib. XXVI, p. 147 *In locutionibus*; p. 215/216–278 Lib. XXVII, p. 216 *Quisquis*.

Die Hs. zeigt die gleiche Ausstattung wie Sang. 207 (Nr. 72). Vgl. Nr. 71, 72 und 74.

Lit.: Siehe Nr. 71.

NR. 74 SANG. 209

Gregor, Moralia in Iob (Pars VI, Lib. XXVIII–XXXV)
St.Gallen, 3. Viertel d. 9. Jh.

472 pp., 35 × 27 cm, Schriftspiegel 25 × 20,5 cm, zweispaltig zu 28 Zeilen. Quaternionen und Ternionen, teilweise signiert I (p. 274) – VII (p. 385), X (p. 418), karolingische Minuskel, mehrere Schreiber. Titel und Inc. in Rustica mit Minium, Buchanfänge mit Initialen ebenso, nachfolgende Zeilen in Uncialis und Rustica.

Inhalt und Schmuck: p. 1 leer, p. 2–45 Lib. XXVIII, p. 2 Titel: *In nomine Dni. in hoc codice continentur octo libri moralium explanationis beati Gregorii papae in Iob prophetam, id est pars sexta quae et ultima. Incipit liber vigesimus octavus spiritalium expositionum beati Gregorii in Iob*, p. 2 P(ost damna rerum), Initiale mit Hundskopf und Blattreihe im Stamm; p. 45–104 Lib. XXVIII, p. 45 d(ominus deus noster ihc. xpc.), unziales d mit gefächertem Blattwerk; p. 104/105–172 Lib. XXX, p. 105 B(eatus Iob), in den Binnenräumen gesägtes Blattwerk; p. 173–258 Lib. XXXI, p. 173 I(n paradyso), einfacher, abgetreppter Stamm; p. 259–311 Lib. XXXII, p. 259 S(ancti viri quo apud deum), Überkreuzung und Beringung der Bänder in der Mitte; p. 312–380 Lib. XXXIII, p. 312 A(ntiquo hosti), Initiale aus Vogel und Blattranke gebildet; p. 380–426 Lib. XXXIII, p. 380 Q(uia ex hoc mundo), Cauda bildet eine Schlange; p. 427–472 Lib. XXXV, p. 427 q(uia iste ultimus), mit Hundskopf und Zopfmuster im Stamm, Achterschlinge im Bogen sowie an Schlaufe hängendem Dreiblatt.